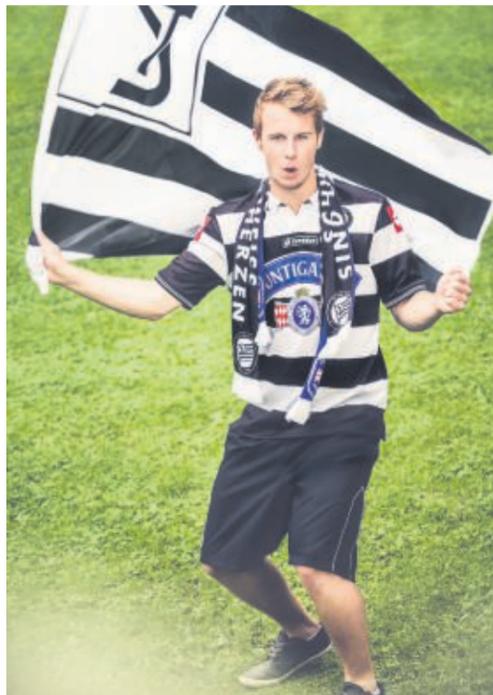


MIT DER HOLDING ZU STURM



◆ Fans des SK Sturm, die fleißig die Grazer Öffis nutzen, haben jetzt Grund zum Jubeln

LUPI SPUMA

## Fußballfieber und kein Ende in Sicht

Nach der Euro ist vor dem Sturm-Spiel: Treue Kunden der Holding Graz freuen sich über Gratistickets.

Morgen Abend geht es noch ein letztes Mal zum spannenden Public Viewing auf den Grazer Karmeliterplatz, dann ist die Euro leider schon wieder Geschichte. Doch auch danach wird – dem Fußballgott sei Dank – wieder gekickt.

### Extras für treue Kunden

In wenigen Wochen beginnt die heimische Bundesliga. Bleibt zu hoffen, dass die Anhänger des SK Sturm dabei mehr zu jubeln haben als die Fans unseres Fußballnationalteams.

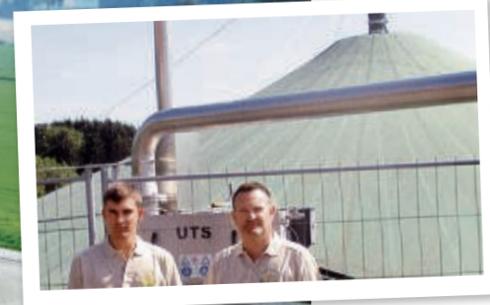
Treue Kunden der Holding Graz können schon vor dem Anpfiff jubeln, bekommen sie doch – und das ist nur einer von vielen Vorteilen – Gratiskarten für Sturm-Spiele. Wenn sie im Sturm-Fanshop in der Grazer Girardigasse ein Ticket für ein Heimspiel der „Schwoa-

zen“ erwerben, bekommen sie eine zweite Karte gratis dazu. Doch wer ist überhaupt Vorteilskunde der Holding Graz? Ganz einfach: alle Besitzer von gültigen Jahres- und Halbjahrestickets, P+R-Kombitickets sowie der SocialCard Mobilität der Graz Linien und Besitzer von Saisonkarten der Freizeit Graz GmbH.

Für Inhaber von Senioren- und Studentenkarten sind diese Vorteile leider nicht gültig.

Im Sportbereich gibt es für Vorteilskunden noch jede Menge weitere Volltreffer. Das gleiche Angebot wie bei Sturm (1+1 gratis) gibt es auch für Spiele des UVC Holding Graz, der HSG Holding Graz und der Graz99ers. Die Liste der Vorteile wird ständig länger.

ALLE DETAILS finden Sie unter [www.holding-graz.at/vorteile](http://www.holding-graz.at/vorteile)



Franz Paier und Sohn Matthias: „In England wird Atomstrom auf 35 Jahre gefördert, aber hierzulande lässt man Ökostrom sterben“

KK, FOTOLIA

# Polit-Sommer bringt Biogas in Not

Nach Auslaufen der Ökostromförderung droht vielen steirischen Biogas-Betreibern Pleite. Versprochene Nachfolgeregelung geht sich vor Sommer nicht mehr aus. Haushalte kehren zu Öl zurück.

ULRICH DUNST

Sehr kritisch“ sei die Lage, sagt Klaus Uidl: „Nächste Woche habe ich Gespräche mit der Bank. Wenn ihr die Geduld ausgeht, muss ich Konkurs anmelden.“ Geduld – das war in den letzten Monaten bei den gut drei Dutzend steirischen Betreibern von Biogas-Anlagen gefragt. Nachdem (wie berichtet) bei den Ökostrom-Pionieren der ersten Stunde der auf 13 Jahre fixierte geförderte Ökostrom-Tarif (zuletzt 18,5 Cent je Kilowattstunde) ausgelaufen ist, bekommen die Betroffenen seither für den Strom aus Biogas nur den internationalen Börsetarif von 2,2

Cent. Die Betriebe machen nach Eigenangaben derzeit rund 50.000 Euro Minus im Monat. Folge: Betriebe wie Uidl haben die Anlage abgestellt, andere, wie etwa Franz Paier aus Kirchbach, fahren auf Minimalstufe.

Zurück zur Geduld: Nachdem sich nach der Anfangseuphorie gezeigt hat, dass sich Biogas-Anlagen nach 13 Jahren mit gefördertem Tarif noch nicht selbst tragen können, hat z. B. Deutschland die Tarifzusagen auf 20 Jahre verlängert. Auch hierzulande hat das zuständige Wirtschaftsministerium eine Nachfolgeregelung versprochen. „Und zwar noch vor dem Sommer, das habe ich schwarz auf weiß aus einem

Schreiben des Wirtschaftsministers“, sagt Paier. Daraus wird jetzt aber nichts. „Bei der letzten Nationalratssitzung wurde zwar das Abkommen nach dem Pariser Klimagipfel beschlossen, das Biogas-Thema aber nicht angerührt“, sagt der am Prozess beteiligte Biogas-Experte Norbert Hummel. Jetzt folgt die politische Sommerpause. „Nach dem gesetzlichen Fristenlauf wäre eine Behandlung im Wirtschaftsausschuss also frühestens am 4. Oktober möglich.“

### Zurück zum Öl

Dann sei es für viele der bundesweit 300 Biogas-Betreiber aber zu spät, sagt Paier: „Wir müssten jetzt entscheiden, ob wir überhaupt noch für ein weiteres Jahr einlagern.“ Paier füllt seine Anlage u. a. mit dem Gras von 80 Hektar Wiesen, die er bei jenen Bauern mäht, die mit der Milchproduktion aufgehört haben. „Wenn ich das nicht tue, verwildert das.“

Die Verzögerung einer Nachfolgeregelung bringt im Fall von Klaus Uidl nicht nur ihn, sondern auch Dutzende Haushalte rund um seine Anlage in Halbenrain in Entscheidungsnot: „Die Abwärme aus der Anlage lieferte bisher die Wärme für diese Haushalte. Da mit einer Nachfolgeregelung heuer nicht mehr zu rechnen ist, werden sie nun wieder zur Ölheizung zurückkehren müssen. So wird man die Klimaziele nie erreichen.“

### „Fehlinvestitionsschutz“

Aber woran hakt es? Es geht darum, ob man eine Technologie, die womöglich nicht alles gehalten hat, was sie versprochen hatte, verabschiedet – und damit auch 300 Betriebe in die Pleite schiekt. Im Wirtschaftsministerium heißt es indes, ein fertiger Vorschlag liege auf dem Tisch. Er soll eine sanftere Landung garantieren. So ist vorgesehen, dass es eine Förderungsverlängerung um sieben Jahre

gibt, wenn die Anlage mehr als 60 Prozent Wirkungsgrad aufweist. Das ist dann der Fall, wenn neben Strom auch die Wärme genutzt wird. Allein: Es fehlt bis dato noch die Einigung der Koalitionspartner. Und in SPÖ-Kreisen legt sich

vor allem die Arbeiterkammerseite quer. AK-Direktor Werner Muhm drohte mit einer „Beschwerde wegen unzulässiger Beihilfen in Brüssel, sollte ein solches Fehlinvestitions-Schutzabkommen“ abgeschlossen werden.



Festlicher Empfang: Elfi Kahr, Heinz Fischer, Sigrid Hroch, Beate Pichler FUCHS

### Festliches Netzwerken

GRAZ. Politik trifft Wirtschaft trifft Kirche trifft Medien – das ist nicht nur Arbeits-, sondern auch Festprogramm: Der Steirische Presseclub lud Donnerstagabend zum traditionellen Sommerfest in den Hof des Priesterseminars in Graz – und bewies, dass nicht nur das Euro-Halbfinalspiel Frankreich – Deutschland an diesem Abend ein Genuss war.

### „Sicherheitsbürger“

GRAZ, WIEN. Kritische Reaktionen löste die Ankündigung aus, das Projekt „Community Policing“ im August auf Wien auszuweiten. Das Pilotprojekt zur Zusammenarbeit von geschulten Polizisten und „Sicherheitsbürgern“ läuft seit April in Graz, Eisenstadt, Mödling und Schärding. Das Ministerium plant die Ausweitung auf ganz Österreich bis März 2017.

ANZEIGE

**mariazeller BÜRGERALPE**

*G'sungen und G'spüt auf der Alm*

**TAG DER STEIR. HARMONIKA**

**Sonntag, 10. Juli**

**Beginn: 10.30 Uhr**

**Café am See im Holzknechtland**

**11.00 Uhr Fröhschoppen mit DF4 Partysound**

- Stand Schmidt Harmonikaerzeugung
- Gratis Harmonikacheck
- Vorführung versch. Harmonikas

**Harmonikaspielertreffen**

FREIE Berg- und Talfahrt, Jause sowie Teilnahme am Gewinnspiel für alle Musikanten, die mit ihrer Harmonika auf die Bürgeralpe kommen und auf der Bühne im Café am See spielen!

**buergeralpe.at**